

S3-Leitlinien in der Onkologie - Was ist der Beitrag der pharmazeutischen Onkologie? *Dr. Annette Freidank, Fulda und Michael Höckel, Kassel*

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF), die Deutsche Krebsgesellschaft e.V. (DKG) und die Deutsche Krebshilfe haben sich mit dem im Februar 2008 gestarteten Leitlinienprogramm Onkologie das Ziel gesetzt, gemeinsam die Entwicklung und Fortschreibung und den Einsatz wissenschaftlich begründeter und praktikabler Leitlinien in der Onkologie zu fördern und zu unterstützen. Bisher wurden 35 Leitlinien zu soliden und hämatologischen Tumoren erarbeitet.

Aus den Leitlinien werden Patientenleitlinien und Qualitätsindikatoren für die Zertifizierung onkologischer Zentren abgeleitet. Die Akzeptanz von Leitlinien kann durch die Einbeziehung möglichst aller beteiligten Berufsgruppen und Patientenvertreter erhöht werden. Aus diesem Grund werden auch die onkologisch-pharmazeutischen Fachgesellschaften eingeladen Mandatsträger zu benennen, die an der Entwicklung der Leitlinien mitarbeiten.

In dem Workshop werden zunächst die Entstehung und Implementierung von Leitlinien beschrieben. Im weiteren Verlauf sollen Kollegen durch Schilderung der bisherigen Erfahrungen im Austausch ermutigt werden sich an der Erarbeitung von Leitlinien zu beteiligen. An Beispielen aus u.a. den S3-Leitlinien „Komplementärmedizin in der Behandlung onkologischer PatientInnen“ und „Supportive Therapie bei onkologischen PatientInnen“ wird der inhaltliche Beitrag der ApothekerInnen mit unserem pharmazeutischen Fachwissen dargestellt und diskutiert.

<https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/home>